

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 83 (1974)

Vereinsnachrichten: Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rahmen in Silbergelb und Schwarzlotmalerei. In den Oberbildern links Darstellung des «gedeckten Brückleins» über die Limmat, rechts das 1897 abgerissene ehemalige Kaufhaus beim Fraumünster. Rechts unten, am Sockel, die Signatur des Glasmalers Röttinger sowie die Jahreszahl 1929. Unten am Rand «Bühler», Mädchennname von Frau Emilio Gaisert. Rechtes Gegenstück von LM 52621 (Abb. 93).

Jenny Schneider

Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum

Unsere Gesellschaft hielt ausnahmsweise ihre Generalversammlung 1974 am 15. Juni in Wildegg ab. Dadurch sollte die enge Verbindung des Landesmuseums mit der Stiftung von Effinger-Wildegg unterstrichen werden. Der Geschäftssitzung im hübschen Saal der alten, ausgezeichnet restaurierten Schloßtaverne «Bären» folgten ein Rundgang durch das Schloß, das sich mit seinem Blumenschmuck und der tadellosen Ordnung bestens präsentierte, und ein geselliges Mittagessen, wiederum im «Bären». Die anwesenden Mitglieder genehmigten den Jahresbericht und die Rechnung 1973. Sie nahmen vom Rücktritt der Herren Dr. P. Oberholzer (Uznach) und O. Mauchle (Quästor, Zürich) Kenntnis und wählten neu in den Vorstand: Frau Dr. R. Bodmer (Samedan) und Herrn W. Emmenegger (Zürich), der auch das Quästorat übernahm. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde der beste Dank für ihre Mitarbeit und ihr reges Interesse ausgesprochen.

Nachdem 1973 vor allem im Zeichen des Museumsjubiläums gestanden hatte, konnte 1974 dank der im Gedenkjahr gebildeten finanziellen Reserve dem Landesmuseum mehrfach in Ausnahmesituationen beigesprungen werden, so unter anderem durch Übernahme des einmaligen Defizits der Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte und durch einen Vorschuß von Fr. 120 000.— für die Erwerbung eines größeren Bestandes von Goldschmiedearbeiten und von Glasgemälden aus Basler Familienbesitz. Dieser Betrag wird bis 1976 aus den normalen Erwerbungskrediten des Museums zurückerstattet und steht dann wiederum als Reserve für außergewöhnliche Gelegenheiten oder Bedürfnisse zur Verfügung. Ferner wurden von der Gesellschaft die Kosten für das Jugendlager 1974 im Landesmuseum übernommen. Natürlich hatte die Aktion einen wesentlich kleineren Umfang als im Vorjahr, verzeichnete aber auf Grund der Erfahrungen im Jubiläumsjahr trotzdem einen großen Erfolg. Auch in den kommenden Jahren sollen diese Jugendlager, die unser nationales Museum der jungen Generation vertraut machen, mit unserer Hilfe weitergeführt werden.

Sehr erwünscht wäre es, wenn sich der 251 Personen und Institutionen umfassende Mitgliederkreis wesentlich erweitern würde, denn dadurch könnte unsere Gesellschaft dem Landesmuseum in seinen so manigfaltigen Aufgaben, deren Lösung infolge der Ebbe in der Bundeskasse erheblich erschwert wird, auch besser helfen.

Prof. Dr. D. Schwarz, Präsident